



Anmeldung

Stichwort „Autismus-Fachtag“

fachtagungen@paul-klee-schule-celle.de

Bitte beachten Sie Folgendes:

1. Name, Vorname aller Teilnehmer_innen auch bei Sammelanmeldungen
2. Name der Institution oder Einrichtung
3. Anschrift

Datenschutzhinweis: Mit Ihrer Anmeldung willigen Sie ein, dass Ihr Name, E-Mail-adresse, Anschrift im Rahmen der Organisation des Fachtages gespeichert werden. Ihre Daten werden streng gesichert und vor dem Zugriff durch Dritte geschützt.

Tagungsgebühr

Tagungsgebühr beträgt pro Person 65,00 €. Studierende, Auszubildende sowie Mitarbeiter_innen der Veranstalter zahlen gegen Vorlage einer gültigen Bestätigung 40,00 €.

In der Tagungsgebühr enthalten sind alle Materialien, Verpflegung und Getränke.

Anmeldebestätigung

1. Nach der Anmeldung per Mail erhalten Sie eine Bestätigungsmail mit den Kontaktdaten zur Überweisung der Tagungsgebühr und Ihrer Teilnehmernummer bzw. Teilnehmernummern.
2. Die Angabe der Teilnehmernummer ist notwendig, damit die Zahlungseingänge zu geordnet werden können.
3. Erst nach Eingang der Tagungsgebühr, auf unserem Konto, ist die Anmeldung verbindlich.

Anfahrt

Parkplätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Buslinie 13/ Birkenstraße vom Hbf. Celle



Veranstalter



Gemeinsam Leben lernen auf bunten Wegen



Fördern · Helfen · Handeln

Autismus-Fachtag

Neue Perspektiven -
In Förderung und Entwicklung
von Menschen im
Autismusspektrum

Bindungs- und Beziehungs-
strukturen und deren Auswirkungen

2019 in Celle



Der Fachtag



Samstag, den 4. Mai 2019

9:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Paul-Klee-Schule

Wittestraße 14, 29225 Celle

Einlass ab 8:30 Uhr.



Als Referenten:

Facharzt Thomas Duda

Dr. phil. Thomas Bergmann

Dipl. Designer Matthias Brien



[Für weitere Informationen klicken Sie hier.](#)



[Übernachtungsmöglichkeiten in Celle](#)



„Autismus und Bindung“

In der Laienwelt gelten autistische Menschen oft als bindungsgestört. Sie nehmen keinen oder keine adäquaten Kontakte auf, verhalten sich in Situationen unangemessen. Dabei ist es im Wesentlichen der fehlende oder eingeschränkte Kontextbezug, der es dem autistischen Menschen schwer macht, das Verhalten seines Gegenübers zu verstehen. Darüber hinaus ist in letzter Zeit zunehmend zu beobachten wie Kinder, die in ihrer frühen Kindheit keine Feinfühligkeit und Achtsamkeit durch ihre erwachsenen Bezugspersonen erfahren haben und in Folge dessen autistisch anmutende Verhaltensweisen entwickelt haben.

Der diesjährige Fachtag betrachtet die neuropsychologischen Besonderheiten autistischer Menschen und wie sie sich auf die Bindungs- und Beziehungsstrukturen im Säuglings-, Kleinkind- und Schulalter auswirken. Es wird versucht Antworten auf die Fragen zu geben, wie sich in der Differentialdiagnose autistisch bedingte Bindungs- und Beziehungsauffälligkeiten von Verhaltensweisen von Kindern unterscheiden, die in ihrer frühen Kindheit traumatisierende Bindungserfahrungen machen mussten.



Oder auch ob Digitalisierung und veränderte Mediennutzung auf die Bindungs- und Beziehungsgestaltung autistischer und nichtautistischer Menschen einen Einfluss hat.

Welchen Gestaltungsspielraum müssen Lehrkräfte, Therapeuten, Eltern und andere Fachleute geben, damit Entwicklungsmöglichkeiten für autistische Kinder und Jugendliche entsteht?

Auch in diesem Jahr beginnt der Fachtag mit einem Theaterstück das Impulsgeber für die Thematik ist. Die Idee zu diesem Theaterstück entstand schon vor über 20 Jahren. In seiner Aktualität ist es aber immer noch ein Stück von heute. Therapie und Entwicklung sind heute in der Öffentlichkeit besonders präsent. Gerade das Verhältnis dieser beiden Begriffe zueinander ist interessant: Wird Entwicklung gemacht oder passiert Entwicklung von sich aus?

Das Theaterstück geht dieser Frage nach. Es lässt diese Problematik in einer Familiensituation sichtbar werden.



Text nach Thomas Duda/ Matthias Brien